

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 73
April - Mai 2022

Auen Zeitung



Atmen mit Gottes Atem Seite 5
Atmen mit einer Maschine Seite 11



Foto: N. Dörfl

Taizé-Andacht

Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht beginnt um **19:00 Uhr**.

Mittwoch 19:00 Uhr
27. April
25. Mai

Offene Kirche

zum stillen Gebet
Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

Kita in der Kirche

immer **10:00 Uhr**
Dienstag, 5. April
Mittwoch, 27. April
Mittwoch, 11. Mai
Mittwoch, 25. Mai

An der frischen Luft

Zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt am **Donnerstag, dem 26. Mai** laden wir um **10:00 Uhr** auf die Auenwiese ein. Unter freiem Himmel und im Grünen unseres schönen Gartens wollen wir dem Himmel Christi gleich etwas näher sein. Gemeinsam feiern wir Abendmahl und der Bläserkreis begleitet unser Singen. Und im Anschluss gibt's noch eine Tasse Kaffee.

GOTTESDIENSTE IM APRIL

So 03.04.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 06.04.		19 Uhr Passionsandacht	Enk
So 10.04.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst Der Kinderchor singt.	Hildebrandt-Wackwitz
Mi 13.04.		kein Abendgottesdienst	
Do 14.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Fr 15.04.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Reichardt
Fr 15.04.	Karfreitag	15 Uhr Lesungen und Musik zur Sterbestunde Jesu	Seeberger/Kleindopf
So 17.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Enk
So 17.04.	Ostersonntag	10 Uhr Gottesdienst Die Kantorei singt.	Westerhoff
Mo 18.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Hildebrandt-Wackwitz
Mi 20.04.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 24.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 27.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team

GOTTESDIENSTE IM MAI

So 01.05.	Misericordias Domini	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 04.05.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.05.	Jubilate	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Mi 11.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Hildebrandt-Wackwitz
So 15.05.	Kantate	10 Uhr Gottesdienst Die Kantorei singt.	Westerhoff
Mi 18.05.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 22.05.	Rogate	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 25.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
Do 26.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Gottesdienst auf der Auenwiese mit dem Bläserkreis	Enk
So 29.05.	Exaudi	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Vorschau			
Mi 01.06.		Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 05.06.	Pfingstsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Hildebrandt-Wackwitz
Mo 06.06.	Pfingstmontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff



Foto: M. Berg

Auf den ersten Blick ein unscheinbares Bild, doch es zeigt die dramatische Lage vieler ukrainischer Familien: Vor dem Krieg geflüchtete Frauen und Kinder sind am Berliner Hauptbahnhof angekommen. Wie soll es nun weitergehen?

Wenn der Atem stockt

Themenschwerpunkt in diesem Heft: **Der Atem**

Angesichts der Bilder, die wir seit den Wochen des Kriegs in der Ukraine sehen, stockt einem der Atem. Ich habe alte Menschen, völlig verwirrt, gesehen, wie sie von Helfern aus zerstörten Häusern weggeführt wurden – aber wohin? Der Beschuss von Geburtskliniken, womöglich sind es in den folgenden Wochen sogar noch mehr Krankenhäuser geworden, Frauen lagen auf Tragen, die in Rettungswagen gebracht wurden – aber wohin können die Wagen fahren? Da kann einem der Atem nur stehen bleiben, so jenseits unserer Vorstellungskraft waren solche Geschehnisse. Habe ich mich doch in der festen Sicherheit gewogen, in Europa würde kein Krieg mehr kommen, das schien das Schicksal meiner Großelterngeneration gewesen zu sein. Nun ist es das Schicksal von Menschen aus der Ukraine, heute. Da laufen sie mit ihrer Kleidung von heute, ihren Handys von heute, sind Leute wie wir und haben einen Alltag gelebt wie wir und rennen vor dem Krieg weg – aber wohin?

Viele sind bei uns angekommen. Wie gut, dass sie fliehen und der Zerstörung und dem

Tod entkommen konnten. Wie gut, dass sie hier sicher sind. Aber die vielen Frauen und Kinder mussten ihre Männer, Brüder, Väter, Freunde zurücklassen und wissen nicht, ob sie sie wiedersehen werden, ob sie wieder nach Hause werden zurückkehren können in ihren Alltag, so ein ganz normales Leben von heute.

Wir wollen tief Luft holen, damit wir ihnen so gut wie möglich helfen können, ein bisschen zu Atem zu kommen und Kraft für die nächsten Wochen zu schöpfen. Die Jugendlichen unserer Gemeinde gehen in Integrationsklassen im Bezirk und laden ukrainische Jugendliche zu ihrem Freitagstreff ein. Wir sammeln in jedem Gottesdienst eine Kollekte zur Ukrainehilfe und werden in unseren Räumen mit einer Sprachschule zusammen Sprachkurse und Spielmöglichkeit für Kinder anbieten. Auf unserer Homepage können Sie sich informieren, wenn Sie helfen möchten: www.auenkirche.de

Kristina Westerhoff

Monatsspruch April

„ Maria von Magdala erzählt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen.

Johannes 20,18

Aus dem Inhalt

Die Seele atmet durch und auf:
Ostergottesdienste in der Aue | Seite 4

Fröhlich atmen und dann los:
Die Kinderkantorei | Seite 6

Achten, wie er kommt und geht:
Der Atem beim Yoga | Seite 10

Vom Maulwurf zum Fisch: Atmen auf und unter der Erde | Seiten 12/13

Monatsspruch Mai

„ Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es auch deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

Im Dunkel unsrer Nacht

Jugendliche durchwachen die Osternacht

Die Nacht vom Karsamstag auf Ostersonntag ist eine besondere Nacht. Es ist eine Nacht, in der wir dem Dunkel unseres Lebens nachspüren und dabei die Hoffnung auf Licht und Leben festhalten. Es ist eine Nacht, die es gemeinsam zu durchwachen lohnt.

Alle Teamer*innen und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, in unserer **Auenkirche** zu wachen und zu beten. Hier treffen wir uns **um 22:00 Uhr**. Wir feiern gemeinsam Abendmahl und stärken uns für unsere Nachtwache. Stündlich werden wir Andachten feiern, in denen wir den Kreuzweg Jesu mit Bildern von Sieger Köder nachgehen. Wir werden miteinander singen und beten und meditieren. So gehen wir gemeinsam in den Ostermorgen.

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Anna Bonifaz Miletzki

► BESTATTUNGEN

Wolfram Beisse, 85 Jahre
Christiane Bolzendahl, 86 Jahre
Doris Blümke, geb. Gensel, 80 Jahre
Astrid Bräutigam, 83 Jahre
Helga Domin, 90 Jahre
Antje Estabrook, 84 Jahre
Ilse Gentschow, 98 Jahre
Margarete Husen, 96 Jahre
Angelika Iwitzki, 80 Jahre
Norbert Kneiße, 47 Jahre
Erna Gertrud Nickel, 96 Jahre
Margot Schwuchow, 84 Jahre
Susanne von Pigage, 44 Jahre
Ursel Weber, 87 Jahre
Martin Weidemann, 78 Jahre

Gottesdienste, Musik und ein Osterkaffee

Ostern in der Aue

Am **Karfreitag** feiern wir um **10:00 Uhr** einen **Abendmahlsgottesdienst**. Gemeinsam gedenken wir des Todes Jesu und der symbolischen Kraft des Kreuzes.

Zur Sterbestunde Jesu um **15:00 Uhr** wird es **Musik und Lesungen** geben, dabei kommen Texte zur Passion und Musik von Andreas Willscher zu Gehör.

Der Ostermorgen beginnt mit dem **Osterfrühgottesdienst** um **5:00 Uhr**. Wir kommen in der dunklen Kirche zusammen und mit dem aufsteigenden Tages- und Kerzenlicht wird das Licht der Auferstehung sichtbar. Dann erklingt die Orgel, wir stimmen ein und singen österliche Lieder.

Im Anschluss gibt es einen **Osterspaziergang** durch den Volkspark bis zum Hirschbrunnen im Rudolf-Wilde-Park und dann zurück zur Auenkirche.

Zum **Festgottesdienst** am Ostersonntag laden wir um **10:00 Uhr** ein. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ – die Freude über die Auferstehung

50 Jahre ist es her – oder mehr

Einladung zur goldenen Konfirmation

Wer 1972 konfirmiert wurde, kann in diesem Jahr goldene Konfirmation feiern. Die Auegemeinde lädt Sie aus diesem Anlass ein zu einem Festgottesdienst am **Sonntag Trinitatis, 12. Juni 2022, um 10:00 Uhr**, bei dem der Segen noch einmal bekräftigt wird. Auch Jubilare, die bereits vor 60 oder sogar noch mehr Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bis zum **20. Mai** im Gemeindebüro an. Bitte bringen Sie dazu Ihren Konfirmationsschein und den Konfirmationsspruch mit und teilen Sie mit, ob Sie zur goldenen Konfirmation den Konfirmationsspruch behalten möchten oder einen neuen wünschen.

Jesu wird mit Wort und Musik erlebbar sein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es auf der Auenwiese einen Kaffee, und wir treffen die Familien, die wir ...

... um **10:30 Uhr** zu einem **Draußen-Kinder-gottesdienst** auf die Auenwiese einladen. Wir singen, beten, hören die Geschichte von der Auferstehung, und dann gibt es vielleicht etwas zu finden auf der Wiese, klein, bunt, lecker und leider versteckt .



Maria Magdalena vor dem leeren Grab – nicht in Jerusalem, sondern auf der Tischtennisplatte auf der Auenwiese

Unsere Einladung richtet sich an alle, die 1972 (oder früher) in der Auenkirche konfirmiert wurden. Sie gilt ebenso allen, die jetzt in unserem Gemeindegebiet wohnen, aber in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind – auch Ihre Anmeldung ist willkommen. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns in einem Restaurant zum Essen, um uns über die Konfirmation 1972 auszutauschen (vielleicht bringen Sie Fotos mit?) und Konfirmand*innen von damals neu oder wieder zu begegnen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Begleitung und auf einen frohen Festtag .

Der Odem des Lebens

Von der Schöpfung bis zur Auferstehung

In einer leeren Welt – kein Baum, kein Strauch ist da, grau ist es und staubig – steigt Nebel auf. Es wird feucht, und aus Staub wird Lehm. Aus der lehmigen Erde macht Gott

Hände haben muss, um einen Menschen zu formen. Später wird der Mensch von der Erde, aus der er geschaffen ist, leben. Und wenn er stirbt, wird er wieder zu Erde werden, denn *von Erde bist du genommen und zu Erde sollst du werden*. Der Mensch ist also ein erdverbundenes Wesen.



Frisch geboren und schon losatmen – hier ist es nicht Gott, der dem Baby den Odem einhaucht, sondern die Hebamme, die es mit einem kleinen Klaps zum Atmen motiviert.

einen Menschen. Im zweiten Schöpfungsbericht stellen wir uns Gott in menschlicher Gestalt vor, wie er auf dieser Erde steht und

lebendig wird, ob er auch ihr seinen Atem einhaucht, wird nicht erzählt.

Auch wenn der Schöpfungsbericht das Lebendigwerden von Mann und Frau nicht einheitlich darstellt, ist doch überall im Alten Testament die Vorstellung anzutreffen, dass es der Odem Gottes ist, der allen Mensch Leben schenkt: *Du sendest deinen Odem, so werden sie geschaffen*, singt Psalm 104. Und: *Du nimmst deinen Odem weg, so vergehen sie*. Mit dem Tod zieht Gott seinen Lebensodem zurück, und Menschen werden das, was sie als erdverbundene Wesen eben schon waren: Erde, oder noch flüchtiger: Staub. Menschen sind gottverbundene Wesen, die mit seinem Odem leben, ohne seinen Odem sterben.

Ein lebendiges Wesen konnte die Lehmfigur aber erst werden, als Gott ihr seinen Odem einhauchte. Auch hier stellen wir uns bildlich vor, wie die schlaffe Figur in den Händen Gottes hängt, er sich zu ihr beugt und sie anbläst. Und dann bekommt das Wesen Spannkraft, kann stehen, sich bewegen, sehen, hören, atmen - lebt. Das Wesen Mensch ist durch Gottes Odem ein Lebewesen geworden. Gott schafft ihm einen Garten mit Pflanzen. Dann erst beginnt, was wir eine Beziehung nennen könnten, zwischen dem lebendigen Gott und dem lebendigen Menschen. Gott macht Tiere (wie sie lebendig werden, erzählt der Schöpfungsbericht nicht) und bringt sie alle vor den Menschen, damit er ihnen einen Namen gibt.

Und Gott spürt, dass der Mensch zwar lebendig, aber die Schöpfung noch nicht vollständig ist. Er schafft aus der Rippe des Menschen eine Frau. Wie sie

lebendig wird, ob er auch ihr seinen Atem einhaucht, wird nicht erzählt.

Im Neuen Testament wird der Begriff des Odems nicht aufgenommen. Als Jesus die Tochter von Jairus vom Tod auferweckt, sind es seine Worte, die sie lebendig machen. Und mit seiner Hand nimmt er sie und zieht sie auf die Beine. Sie wird ein Leben auf dieser Erde leben können. Die Auferstehung Jesu ist auch ein Lebendigwerden, aber er wird nicht weiter auf der Erde leben. Die Erdverbundenheit mit einem Körper, der stehen, sich bewegen, sehen, hören, atmen kann, hat Jesus im ältesten Evangelium, dem nach Markus, nicht. Dort wird den Frauen nur erzählt, dass Jesus auferstanden ist. Alle Berichte von der Erscheinung des Auferstandenen mit einem Körper, der sich bewegen und sprechen kann, sind später entstanden.

Die Brücke vom Lebendigwerden der Menschen durch Gottes Odem und der Auferstehung Jesu liegt für mich in der Gottverbundenheit. Menschen sind Gott verbunden, hier, im Leben auf der Erde, und dort, vielleicht im Himmel, in einem Sein, das wir noch nicht kennen. Und nirgendwo sind wir für uns, sondern immer sind wir mit Gott verbunden.

Kristina Westerhoff

Ein Feuerwerk an Kinderstimmen

Die Kinderkantorei hat eine neue Leiterin

Das Einsingen der Kinder beginnt mit einem bunten Feuerwerk. Neun Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren stehen mit Abstand im großen Gemeindesaal und lassen mit ihren Stimmen bunte Feuerwerksraketen in die Luft steigen. Die Rakete explodiert, wenn die Kinder laut und auf einem hellen Ton ausatmen. Rote, gelbe, blaue und kunterbunte Raketen steigen so nacheinander in die Luft und machen das Einsingen ganz spielerisch. Das Ausatmen, um dabei die Last von Körper und Geist abzulassen macht den Kindern sichtlich großen Spaß. Ein Mädchen wünscht sich sogar, noch einmal gemeinsam auszuatmen, um weitere Sorgen loszulassen, die sie noch bedrückten. Alle Augen sind dabei auf die junge Frau neben dem Flügel gerichtet: Christiane Riese, Anfang zwanzig und Studentin der Evangelischen Theologie an der Humboldt-Universität. Seit fast einem Jahr begleitet sie schon die Kinderkantorei in der Auenkirche. Anfangs war sie noch neben Friederike Fischer zu sehen, der langjährigen Leiterin des Chors. Sie nahm an den Chorproben teil, begleitete am Klavier und übernahm Stück für Stück die Leitung. Seit Schuljahresbeginn leitet sie den Chor selbstständig und mit großer Freude.

Die Freude an der Musik begleitet Christiane Riese schon seit frühester Jugend. Mit fünf Jahren fing sie im Berliner Mädchenchor zu singen an, nebenbei lernte sie Klavier, Fagott und Orgel, spielte zeitweise im Orchester. Während des Abiturs machte sie einen Orgelschein und absolvierte eine Prüfung zur Chorleiterin. In ihrer Gemeinde in Friedenau begleitete sie sonntags häufiger

den Gottesdienst an der Orgel, veranstaltete Kindermusicals und vertrat zuletzt die dortige Kantorin während deren Elternzeit.

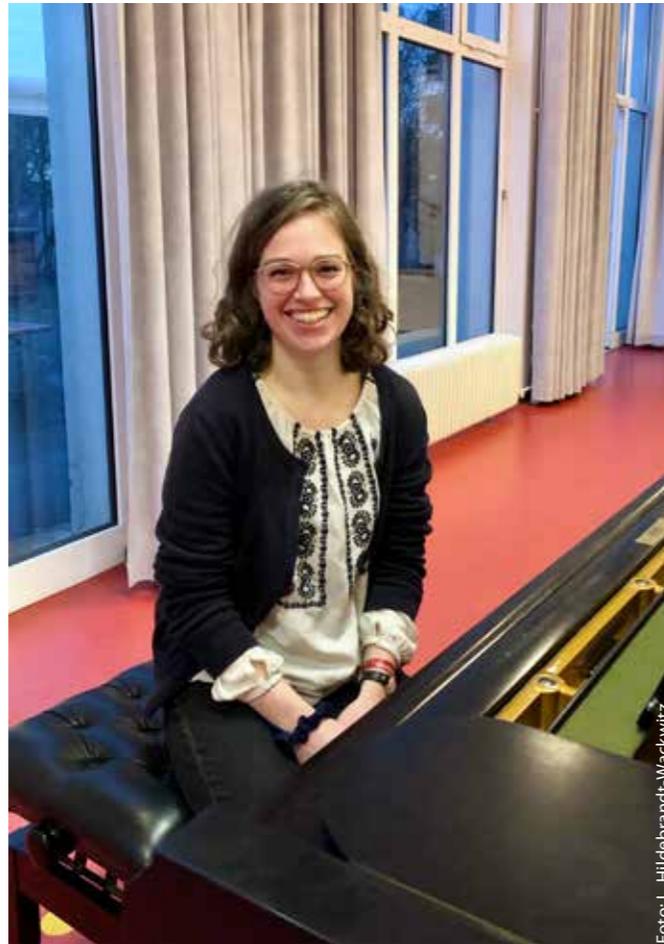


Foto: L. Hildebrandt-Wackwitz
Wer will mitmachen? Christiane Riese leitet die Kinderkantorei der Auenkirche.

Obwohl ihre Ausbildung sie zur Leitung von Chören aller Altersstufen befähigt, macht ihr die Arbeit mit Kindern besonderen Spaß. „Mich reizt vor allem die Vielfalt und das

spielerische Arbeiten mit den Jüngsten. Außerdem haben Kinder immer die tollsten und unerwarteten Ideen – dadurch ist jede Probe anders.“

Doch es ist nicht nur das Spielerische, das die Proben mit den Kindern besonders macht. Meist erklären sich die Texte der gesungenen Lieder nicht von selbst. Wenn von Jesu Wundern und Werken die Rede ist, dann gibt es dazu schon mal die eine oder andere Frage, und schon befindet man sich mitten in einer tiefgründigen theologischen Diskussion. Christiane Riese führt die Kinder dabei gekonnt und fröhlich, auch durch manch schweren Text.

Geübt wird natürlich zuallererst aus Spaß am Singen. Doch einige Male im Jahr singt der Kinderchor auch im Gottesdienst, zum Beispiel bei den Familiengottesdiensten zur Einschulung, an Erntedank oder am 1. Advent. Und zuletzt an Heiligabend hat er sogar ein zauberhaftes Singspiel über einen gefallenen Stern aufgeführt und dabei nicht nur Corona, sondern auch Wind und Regen getrotzt.

Die Kinderkantorei probt **jeden Donnerstagnachmittag** im Auensaal mit zwei verschiedenen Altersgruppen: von 3–6 Jahren und von 7–12 Jahren. Und sie freut sich auch weiter auf begeisterte Sängerrinnen und Sänger. Wenn Ihr Kind Interesse hat, melden Sie sich gerne bei Christiane Riese (christiane_riese@yahoo.com).

Lina Hildebrandt-Wackwitz

Passion und Kreuzweg

Musik zu Passion und Ostern

Zwei Wochen vor Ostern erklingt am **2. April um 18:00 Uhr** in der Auenkirche mit der *Johannespassion* eines der ganz großen Meisterwerke der Kirchenmusik. In diesem Oratorium für Chor, Solisten und Orchester vertont Johann Sebastian Bach die Passionsgeschichte auf äußerst eindrückliche Weise. In einem spannungsvollen Wechsel von Dramatik und Kontemplation erklingen Chöre, Arien, Rezitative und Choräle, die das Geschehen am Karfreitag betrachten. Die Auenkantorei wird bei dem Konzert von dem Barockorchester Concerto Brandenburg begleitet, außerdem ist ein hochkarätiges Solistenquintett zu hören. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse. Nähere Informationen auf www.auenkantorei.de

Und weg ist sie ...

Wer hilft beim Orgelabbau?

Unsere Orgel wird von den Mitarbeitern der österreichischen Orgelbaufirma Rieger für die Restaurierung abgebaut und in die Werkstatt in Schwarzach gebracht. Wie in der letzten Auenzeitung schon angekündigt, wird es einen Aktionstag geben, an dem wir Sie um Mithilfe bitten:

In den vergangenen Tagen wurden bereits alle Orgelteile von der Empore herabgelassen, und sie lagern jetzt im Kirchenschiff. Am **Freitag, dem 8. April** wird der große LKW bereitstehen, in den dann alles verladen werden muss. Damit dies gut funktioniert, sind die Orgelbauer auf Mithilfe angewiesen. Wenn Sie uns tatkräftig unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bei Kantor Winfried Kleindopf per Mail unter kleindopf@auenkirche.de oder telefonisch unter 40 50 45 345. Alle Helferinnen und Helfer erhalten als Dankeschön wahlweise eine Pfeifenpatenschaft oder eine CD!

Am **Karfreitag** laden wir um **15:00 Uhr** zu *Musik und Texten zur Sterbestunde Jesu* ein. Der Hamburger Komponist Andreas Willscher vertonte den Kreuzweg – in 14 Stationen wird der Kreuzweg gedacht. Dies wird von Winfried Kleindopf an der elektronischen Orgel gespielt, zudem erklingt Musik von Johann Sebastian Bach. Christine Seeberger wird die dazugehörigen Texte lesen. Der Eintritt ist frei; es wird eine Spende zugunsten der Orgelrestaurierung erbeten.

Am **Ostermontag** findet um **10:00 Uhr** wieder der traditionelle Matinee-gottesdienst mit viel Musik statt. In diesem Jahr steht festliche Musik für Trompete und Orgel auf dem Programm, gespielt von Markus Mokošch und Winfried Kleindopf.

Wie für das Thema dieser Auenzeitung gemacht: Unsere Landeskirche lädt in diesem Jahr unter dem Motto „Atem, los!“ zu ökumenischen Chortagen nach Templin, Görlitz und Berlin ein. Chorgruppen, aber auch Einzelsängerinnen und -sänger können

Musiktermine

Samstag, 2. April, 18:00 Uhr
Johann Sebastian Bach – Johannespassion
Veronika Würfl, Sopran
Saskia Klumpp, Alt
Volker Arndt, Tenor
Florian Hille, Bass (Arien)
Jörg Gottschick, Bass (Christus)
Auenkantorei
Barockorchester Concerto Brandenburg
Leitung: Winfried Kleindopf
Vorverkauf ab 24. März

Freitag, 8. April, 8:00-18:00 Uhr
Orgel-Aktionstag

Karfreitag, 15. April, 15:00 Uhr
Musik und Texte zur Sterbestunde
Musik von Joh. Seb. Bach und Andreas Willscher
Christiane Seeberger, Lesungen
Winfried Kleindopf, Orgel
Eintritt frei, Spende erbeten

Ostermontag, 18. April, 10:00 Uhr
Matinee-Gottesdienst
Festliche Musik für Trompete und Orgel
Markus Mokošch, Trompete
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 18. Mai, 18:00 Uhr
Evensong – Chormusik im Abendgottesdienst
Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

Aktuelle Informationen unter
www.auenkirche.de

mitmachen bei Workshops und Aufführungen und sich wiederfinden im Klang einer großen Gemeinschaft. Und dabei erleben, wie Atem und Stimme den Körper mit dem Geist verbinden ... Alle Infos unter www.oekumenische-chortage.de

► WHAT'S UP

Zum Redaktionsschluss steht noch nicht fest, unter welchen Regelungen wir uns ab dem 20. März treffen können. Bitte informiert euch auf der Jugendseite unserer Homepage.

Jugendgottesdienste von Jugendlichen für DICH

im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf (Kirchstraße 15/16, 14199 Berlin).

jeweils **19:00 Uhr**
29. April
20. Mai

Osternacht durchwachen
Karsamstag, 16. April ab 22:00 Uhr, Auenkirche
auf Jesu Kreuzweg durch die Osternacht für Teamer*innen und Jugendliche ab 16 Jahren

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)
Wir treffen uns zum Freitags-Café im Jugendraum (Gemeindehaus, 1.OG). Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

1. April, ab 19:00 Uhr
Café-Spezial: Lagerfeuer auf der Gemeindegewiese

27. Mai, ab 19:00 Uhr
Café-Spezial: Film-Abend

► KONFIR KOMPAKT

2. April, 10:00-15:00 Uhr
Konfir-Samstag

14. April, 10:00-21:00 Uhr
Langer Konfir-Samstag zum Thema Abendmahl

30. April, 10:00-15:00 Uhr
Konfir-Samstag

6.-8. Mai
Konfir-Abschluss-Wochenende im

Sexualisierte Gewalt

Zum Schutzkonzept des Kirchenkreises

Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor Übergriffen schützen, Transparenz und Vertrauen herstellen: Die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf erarbeitet für ihre Gemeinden und Einrichtungen ein Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt. Im Interview spricht Pfarrerin Solveig Enk aus der Arbeitsgruppe über den Prozess.

„Sexualisierte Gewalt“ als Begriff ist nicht genau definiert. Wo fängt sie an?

Enk: Wenn Grenzen anderer verletzt werden. Das geht mit Kindern los, die getätschelt werden, obwohl sie es nicht möchten. Mit einem anzüglichen Witz, wenn man allein mit jemandem im Raum ist. Oder mit Kollegen, die einen umarmen, obwohl man signalisiert, dass man das nicht mag. Natürlich gibt es Abstufungen zwischen Grenzverletzungen, die oft unbeabsichtigt geschehen, sexuellen Übergriffen und sexualisierter Gewalt, die strafrechtlich relevant sind.

Sind es Kinder und Jugendliche, die am häufigsten von sexualisierter Gewalt betroffen sind?

Enk: Wenn etwas passiert, hat es oft mit einem Machtgefälle zu tun. Kinder können sich nicht gut wehren, das ist für Täter*innen leichter. Aber es trifft auch Erwachsene: Zum Beispiel sind verbale Ausrutscher, die sich junge Frauen manchmal von Kollegen anhören müssen, Zeichen dieser Macht. Und immer wieder hört man, dass Seniorinnen und Senioren, die auf Hilfe angewiesen sind, Übergriffe erleben.

Jugenddorf Groß Väter See
„Glaube – Gottvertrauen – Bekenntnis“

14. Mai, 10:00-15:00 Uhr
Konfir-Samstag

► KONFIR KLASSIK

Konfir Klassik
immer an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von **16:30-18:30 Uhr**

Die Statistik besagt: Viele Täter*innen sind Familienangehörige. In 57 % der Fälle sexualisierter Gewalt stammen sie aber aus dem weiteren nahen Umfeld des Opfers, also Vereinen oder dem Freundeskreis.

Enk: Oft sind es Menschen, die bewusst in gemeinnützigen Organisationen tätig werden und die Nähe zu Kindern und Jugendlichen suchen. Ohne dass hier ein Generalverdacht entstehen soll, kann man festhalten: Sie sind nett und tatkräftig. Niemand wundert sich, wenn sie viel im Haus sind oder mit dem eigenen Auto noch Kinder nach Hause fahren – weil sie so engagiert sind. Das macht es schwer, gegen sie vorzugehen. Auch der Vertrauensvorschuss der Eltern hilft ihnen: Wenn Missbrauch geschieht, wird den Opfern manchmal nicht geglaubt, denn „der oder die macht sowas doch nicht“.

Die Arbeitsgruppe besteht ausschließlich aus hauptamtlich Mitarbeitenden. Wie stellen Sie sicher, dass die Sicht der vielen Ehrenamtlichen mit einfließt?

Enk: Die Schulung unserer Arbeitsgruppe hat sieben volle Tage gedauert. Wir hatten Scheu, Ehrenamtlichen so viel Zeit abzuverlangen. Wenn wir den Entwurf des Schutzkonzepts in den Gemeinden besprechen, werden wir auch ihre Meinung einholen: Was haben wir noch nicht bedacht? Was ist praktikabel?

Der Plan ist, das Konzept auf der Frühjahrskreissynode vorzustellen. Wie geht es dann weiter?

Enk: Wir gehen in die Gemeinden und bieten Basisschulungen an. So schaffen wir erst einmal ein Bewusstsein, weshalb das Thema wichtig ist. In der Umsetzung begleiten wir die Gemeinden mit einem Fragebogen zur Risikoanalyse und unterstützen sie, wenn sie konkrete Handlungspläne ausarbeiten. Im Kirchenkreis soll es außerdem eine feste Ansprechperson zum Thema geben, an die sich Menschen wenden können.

Interview: Juliane Kaelberlah

Reinigung für Leib und Seele

Einladung zum Fastenkurs

Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Genussmittel in einer begrenzten Zeitspanne bringt einen Reinigungsprozess für Leib und Seele in Gang. Auf der körperlichen Ebene ist ein Hauptanliegen beim Fasten die Entgiftung des Organismus, der ja Tag für Tag Giftstoffe über Nahrung und Umwelt aufnimmt und im Bindegewebe einlagert. Durch das Fasten wird der Abbau von Fett und Eiweiß begünstigt und somit die Bindung von Schadstoffen im Gewebe gelöst. Über Haut, Niere und Darm werden Giftstoffe abtransportiert und ausgeschieden und durch Entschlackung gleichzeitig der Magen-Darm-Trakt gereinigt. Bewegung, viel Schlaf, bewusstes Atmen, Leberwickel, leichte Massagen, Besuch von Sauna und Schwimmbad oder andere sportliche Aktivitäten unterstützen die Entschlackung und

Entgiftung des Körpers. Das Fasten beginnt mit einem sogenannten Entlastungstag, an dem wir nur Obst oder Gemüse zu uns nehmen.

Meditationen und Körperübungen werden uns helfen, den Entschlackungsprozess zu unterstützen und das eigene Sein, im Hier und Jetzt, bewusster zu erleben. Genügend Zeit um sich auszutauschen wird im Fastenkurs eingeplant. – Wir treffen uns am Entlastungstag, dem **5. April um 7:30 Uhr** im Saal der Auenkirche. Weitere Termine sind der **7., 9., 11. und 13. April** und zum gemeinsamen Fastenbrechen am **Gründonnerstag**, jeweils von **7:30-9:00 Uhr**. Anmeldungen bei Pfr. Andreas Reichardt unter 86 39 89 90 oder reichardt@auenkirche.de

Wir feiern den Frühling

Tanz in den Mai mit Live-Musik

Die Theatergruppe der Auegemeinde lädt am **30. April ab 19:30 Uhr** in den Auensaal zum Tanze ein! Es spielt: Die Kleine



Alles dabei: Trompete, Schlägel, Akkordeon, Kontrabass und Stimme – die Band kann loslegen ...

Kapelle. Deren musikalisches Spektrum führt vom Balkan durch viele europäische Länder nach Nordamerika, Südamerika

und endet in den Weiten der Taiga. Der mehrsprachige Gesang in Verbindung mit ungewöhnlichen Instrumentierung (Trompeten, Akkordeon, Kontrabass und Percussion) lassen die Musiktitel und die vielen liebevollen Eigenkompositionen zum unverwechselbaren Klangvergnügen werden. Eine Tanzkapelle, die ihresgleichen sucht. Ob in rauchgeschwängerten Spelunken, auf Hochzeiten, Geburtstagsfeiern oder am bei uns im Saal: Früher oder später tanzen alle!

Die Theatergruppe der Aue wird mit einem Büfett und Getränken aufwarten und freut sich darauf, Sie aus der Gemeinde und aus der Umgebung der Auenkirche als Gäste mit einem Maienfest zu verzaubern. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage sicherheitshalber nach dem Stand der aktuellen Hygienebestimmungen.



Foto: Westerhoff

Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir treffen uns um **10:00 Uhr** im Auensaal – oder auch auf der Auenwiese, und dann feiern wir draußen.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder (wenn das erlaubt ist) und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und dann schließen wir mit Gebet und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

Die Termine sind:

3. April, 10:00 Uhr
17. April, 10:30 Uhr (!), Ostersonntag
Gottesdienst auf der Auenwiese mit Eiersuchen

8. Mai
15. Mai
22. Mai heute mit Kindercafé und Büchertisch

Ruhig fließender Atem

Was man beim Yoga über den eigenen Körper und Geist lernt

In der Aue treffen sich seit Jahren zwei größere, offene Gruppen und praktizieren Woche für Woche dienstags und mittwochs je eine Stunde Yoga, Asanas (Körperhaltungen) und Pranayama (Atemübungen). Sie werden von Walter-Christian Krügerke geleitet.

Warum Yoga?

Die Übungen haben eine beruhigende und belebende Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Wohltuende Entspannung, tiefe Ruhe und offene Wachheit entstehen. Eine Teilnehmerin sagt: „Ich lerne meinen Körper besser kennen. Ich stärke ihn durch Dehnen, Strecken und Halten, werde mit ihm vertrauter und spüre schließlich eine tiefe Entspannung. Die Stille am Ende, wenn wir nur auf den Atem achten, wie er kommt und geht, sammelt und löst zugleich. Sehr gut!“

Woher kommt Yoga?

Yoga hat uralte indische Wurzeln. 3.500 Jahre alt, wenigstens. Im Laufe der Jahrhunderte wandelte es sich. Unser Hatha-Yoga entstand etwa im 8. Jahrhundert nach Christus; und das, was wir heute praktizieren, ist wiederum eine Variante, sehr vom Westen geprägt, mit der Betonung auf den Asanas und in den letzten Jahrzehnten durch Erkenntnisse der westlichen Medizin gemäßig. Joch oder Gespann: So übersetzt man das Wort Yoga. Die wilden Rösser werden fünf Sinne, auch Leib und Geist und Seele sollen zu einem kraftvollen und gelassenen Gespann vereint werden.

Der Atem im Yoga

Um den Atem geht es in den Yoga-Sutras des Patanjali auf der vierten Stufe, nach der dritten mit den Asanas. Einatmen und

Ausatmen, beide Vorgänge werden im Yoga mit Hilfe von sehr differenzierten Übungen benutzt, um Einfluss zu nehmen auf Körper, Geist und Psyche. Seit Jahren praktizieren wir das Ausatmen, wenn wir in eine Übung

ting und hat sich als heilsam erwiesen, wenn wir am Anfang – stehend – unsere Stunde beginnen und am Ende – liegend – in einem längeren Abschnitt die tiefe Zwerchfell- und Bauchatmung einüben.

Der Atem hilft, die Asanas gut auszuführen. Die Bewegungen gelingen besser, wenn sie im Einklang mit dem Atem gemacht werden. Außerdem unterstützt uns der Ausatem dabei, uns im weitesten Sinne loszulassen; das ist für uns moderne Menschen besonders wichtig.

In einer weiteren Übung praktizieren wir am Ende der Stunde das Achten auf den Atem. Wie er kommt, wie er geht. Dabei nehmen wir keinen bewussten Einfluss auf den Atem. Das Ziel ist ein tieferes Loslassen, ein Abstand zwischen uns und unserem Körper, unseren Gefühlen und Gedanken. Dann entsteht immer wieder so etwas wie eine kleine Lücke im Fluss der Gedanken, eine kleine Leere, wo sonst oft unser Leben vollgepackt ist mit dem Vielerlei dieser Welt. Wir erleben eine wunderbare Klärung der Seele, eine Befreiung von den vielen Wünschen, die uns vom Wesentlichen ablenken. Weniger Gedanken, weniger Egozentrik – mehr Stille und Klarheit. Ein kleines Wunder. Man wird dann etwas verstehen von Meister Eckeharts Wort: „Wie wunderbar: draußen stehen wie drinnen, begreifen und umgriffen werden, schauen und das Geschaute sein, halten und gehalten werden – das ist das Ziel, wo der Geist in Ruhe verharrt, der lieben Ewigkeit vereint.“

Walter-Christian Krügerke



Sie sind das Erkennungszeichen fürs Yoga: die blauen Matten im Auensaal

Foto: K. Westerhoff

Kampf um Luft und Leben

Medizintechnik ermöglicht die künstliche Beatmung von Kranken

Etwa zehn bis zwölf Mal pro Minute atmet der Mensch ein und aus, ohne groß darüber nachzudenken. Seine Lunge hat die lebenswichtige Aufgabe, das Blut mit Sauerstoff aus der Atemluft anzureichern und zugleich Kohlendioxid auszufiltern und mit dem Ausatmen abzuführen. Diesen Job erledigt der Körper normalerweise automatisch, stetig und geräuschlos.

Aber eben nicht immer, das hat uns die Corona-Pandemie drastisch vor Augen geführt. Erinnern Sie sich noch an die Fernsehbilder zu Beginn der Krise vor zwei Jahren? Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen in Italien waren da zu sehen, ins Koma versetzt, teilweise auf dem Bauch liegend, Schläuche, Geräte – moderne Medizin und verzweifeltes Krankenhauspersonal im Kampf mit dem gefährlichen neuen Virus, das die Lungenfunktion angreift. Neben den Intensivbetten waren vor allem Beatmungsgeräte knapp und dabei unerlässlich, um das Leben der Betroffenen zu retten. Bei einer Pressekonferenz am 11. März 2020 nannte Bundeskanzlerin Merkel Deutschland mit 28.000 Intensivbetten, davon etwa 25.000 mit Beatmungsgeräten, vergleichsweise gut aufgestellt, orderte aber rasch noch zusätzliche 10.000 Stück dieser wertvollen Geräte.

Dabei ist die künstliche Beatmung von Lungenkranken gar nicht neu. Bereits 1907 meldete George Poe (ein Cousin des

Schriftstellers Edgar Allan Poe) in den USA eine „Maschine zum Bewirken künstlicher Beatmung“ zum Patent an. Etwa um 1920 entstand die sogenannte Eiserne Lunge: Dieses körpergroße röhrenartige Gerät umschließt den Patienten vom Hals an abwärts luftdicht und erzeugt abwechselnd Unterdruck und Überdruck. Das eine zieht Luft durch Mund und Nase in die Lunge, das an-

derung). Die Infektionskrankheit kann die Nerven der Muskeln der Extremitäten, aber auch der Atemmuskulatur befallen. Dank breiter Schluckimpfung ist Polio bei uns inzwischen ausgerottet, war aber zuvor sehr bedrohlich. Der Spielfilm „Solange ich atme“ von 2017 schildert den Kampf um Luft und Leben sehr anschaulich: Hier ermöglicht die Entwicklung eines mobilen Beatmungsgeräts dem Patienten Robin Cavendish im England der 1950er/60er Jahre, trotz Lähmung das Krankenhaus zu verlassen, zu reisen und sein Kind aufwachsen zu sehen – großes, emotionales Kino, das nebenher noch Medizingeschichte erzählt.

Heute findet künstliche Beatmung ausschließlich innerhalb des Körpers statt. Es gibt Geräte, die speziell für den Intensiv Einsatz in der Klinik konzipiert sind oder für zu Hause oder auch für den schnellen und kurzfristigen Notfalleinsatz.

Nicht zuletzt im Zusammenhang mit Corona war oft auch von der ECMO die Rede. Die so abgekürzte „extrakorporale Membranoxxygenierung“ ist die letzte medizinische Waffe gegen Lungenversagen und funktioniert ganz ohne Luft. Man kann sie sich ähnlich wie die Dialyse vorstellen: Schläuche und Geräte kümmern sich direkt um den Gasaustausch im Blut. Die Lunge bleibt außen vor; die Atmung des Patienten hat Pause.

Niklas Dörr



Medizingerät oder Folterinstrument? Die sogenannte Eiserne Lunge sorgte für die künstliche Beatmung von Polio-Patienten.

Foto: S. Kühn

dere sorgt umgekehrt fürs Ausatmen. Was für eine schreckliche Vorstellung, rund um die Uhr in so einem sargähnlichen Ding liegen zu müssen, aus dem nur der Kopf rausguckt! Umso beeindruckender: Etliche Menschen haben teilweise mehrere Jahrzehnte auf diese Weise gelebt!

Große Bedeutung erlangte die Eiserne Lunge im Zusammenhang mit Polio (Kinderläh-

Alles strebt nach Sauerstoff

Wie unterschiedlich Lebewesen atmen

In den letzten Jahren haben wir viel über schlechte Luftqualität in anderen Ländern und auch Deutschland gehört und gelesen, haben im Fernsehen die Staubwolken gesehen, die über Städten hängen und durch Industriequalm und Autoabgase hervorgerufen werden, die die Luft verschmutzen.

Menschen, Tiere und auch Pflanzen brauchen möglichst saubere Luft zum Atmen. Eine Einschränkung oder Behinderung kann lebensbedrohlich werden und kann Todesängste hervorrufen. Die Ursachen liegen aber nicht nur in der Luftverschmutzung, sondern auch an einigen Krankheiten, die Atemnot verursachen können. Es ist uns oft gar nicht bewusst, wie sehr das Atmen uns beeinflusst, weil wir selbstverständlich und automatisch atmen. Erst durch Einschränkungen erleben wir, dass atmen lebenswichtig ist und es kein Leben auf der Erde ohne Atem geben kann.

Wir versuchen, die Vielfaltigkeit des Atmens vorzustellen: Wie atmet der Mensch und wie die Tiere über der Erde, unter der Erde, der Löhwe, die Fliege, die Pflanzen und die Bazillen?



„Diese Tiere sollen euch unrein sein: der Maulwurf, die Maus und alle Arten Eidechsen, der Molch und das Chamäleon“
3. Mose 11,29

Atmen unter der Erde

Immer wieder Ärger mit den Erdhügeln im Garten! Sehr selten sieht die Gärtnerin das Tier, das die Hügel in den gemähten Rasen aufwirft. Was sind das für Tiere, die so unsichtbar und geheimnisvoll sind? Maulwürfe leben unter der Erde. Sie werfen ihre Hügel nicht mit dem Maul, wie uns der Name weismachen will, sondern mit ihren schaufelförmigen Händen. Damit er gut atmen kann, legt der Maulwurf unter der Erde Belüftungsgänge an, die bis zu 200 m lang sein können. Forscherteams haben das Blut des Maulwurfs untersucht und festgestellt, dass es besonders viel Hämoglobin erhält. Deshalb kann er länger ohne Sauerstoff auskommen. Bekommt er doch einmal Atemnot, verschafft er sich Luft, indem er die Erde aufwirft und durch das Erdloch neuen Sauerstoff tankt. In diesem Augenblick zeigt er sich an der Oberfläche, und dort lauern natürliche Feinde auf ihn: Bussard, Storch und Fuchs freuen sich über ihre Beute, wenn sie ihn kriegen. Der Maulwurf gehört bei uns zu den geschützten Tieren, die nicht getötet werden dürfen, trotzdem wird es immer wieder versucht, ihn mit Gift aus dem Garten zu vertreiben. Auch die Bibel meint es nicht so gut mit ihm. Im 3. Buch Mose gilt er nach den Speiseregeln der Juden als unreines Tier, das nicht verzehrt werden darf.



„Geh hin zur Ameise, du Fauler, und sieh ihre Wege an und werde weise!“
Sprüche 6,6

Atmen ohne Lunge

In der Bibel werden mehrere Insekten erwähnt, z.B. die Ameise. Wie atmet eine Ameise, denn sie hat ja keine Lunge? Sie hat, wie auch andere Insekten, kleine Löcher auf ihrer Körperoberfläche, man nennt sie Stigmen, mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Diese sind durch die Tracheen verbunden wie eine Art Netz. Sie versorgen den Körper mit Sauerstoff. Alles, was nah unter der Körperoberfläche ist, kann so schnell mit Sauerstoff versorgt werden. Bei kleinen Insekten, wie unserer biblischen Ameise, geht das also sehr gut. Je größer das Insekt, desto weiter also der Weg, den der Sauerstoff zurücklegen muss. Wie konnten denn da Insekten vor Millionen von Jahren so riesig werden? Der Sauerstoffgehalt der Luft war damals viel höher als heute. Wenn sie über ihre Tracheen mit Sauerstoff aus der Luft versorgt wurden, haben sie darum viel mehr Sauerstoff zugeführt bekommen als heutige Insekten. Und weil der Sauerstoffgehalt heute ein Drittel niedriger ist als vor Urzeiten, sind sie eben nicht mehr so riesig. Zu den größten Ameisen heute gehört die Gewehrkugelameise. Sie wird um die 2,5 Zentimeter groß und

kann schmerzhaft zustechen. Aber sie lebt weit weg im tropischen Regenwald, so dass auch die Menschen der Bibel sich nicht vor ihr fürchten mussten.

Atmen unter Wasser

Von Fischen haben die Menschen um Jesus einiges verstanden. Viele seiner Jünger waren Fischer. Der wichtigste Fisch für ihre Fänge im See Genezareth war der St.-Peters-Fisch. Er konnte bis zu 1,5 Kilo schwer werden und war damit eine gute Nahrungsgrundlage. Wir Menschen bekommen den Sauerstoff, den wir brauchen, über die Luft, und die Fische bekommen ihn über das Wasser. Anstelle einer Lunge haben sie Kiemen auf beiden Seiten an ihrem Kopf. Das sind bewegliche Hautlappen, die die Fische öffnen und schließen können. Die Kiemen bestehen aus vielen sehr feinen Kiemenblättern. Sie können den Sauerstoff aufnehmen und müssen immer vom Wasser umspült sein, dass sie nicht zusammenkleben, denn dann würde die Aufnahme des Sauerstoffs nicht funktionieren. Darum können Fische nicht über dem Wasser atmen,



„Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich die Netze noch einmal auswerfen.“
Lukas 5, 5

obgleich der Sauerstoffgehalt in der Luft viel höher als im Wasser ist. Ihr Atmen gerät in Gefahr, wenn ein See „umkippt“, d.h. wenn durch Dünger oder Brot Nährstoffe ins Wasser gelangen und dadurch zu viele Algen wachsen. Wenn Algen absterben und verrotten, entziehen sie dem Wasser Sauerstoff, und die Fische sterben. Das allerdings dürfte nicht das Problem der Fischer zur Zeit Jesu gewesen sein. Und als Simon nichts gefangen hatte, ist er auf Jesu Wort noch einmal hinausgefahren – und das Netz war voll.

Das Atmen des Menschen

Wir sitzen im Sessel, laufen durch die Straßen oder wir joggen im Park. Dabei atmen wir ein und aus, etwa 20.000 Mal am Tag. Und das ein Leben lang. Was uns so selbstverständlich erscheint, ist ein höchst komplexer Vorgang. Wenn wir einatmen, vergrößert sich die Lunge. Die Luft mit dem Sauerstoff verteilt sich in einem Geäst von Bronchien, an deren Ende Millionen Lungenbläschen sitzen. Sie nehmen den Sauerstoff auf und verteilen ihn durch Kapillaren weiter ins Blut und in die Zellen.



„Ich habe, als ich geboren wurde, Atem geholt aus der Luft, die allen gemeinsam ist.“
Weisheit Salomo 7,3

Auf dem Rückweg nehmen die Kapillaren aus dem Blut die Stoffwechsellrückstände in Form von CO₂ wieder auf und transportieren sie über die Lungenbläschen durch die Lunge, und wir atmen das CO₂ schließlich aus. Die Lunge hat – kaum vorstellbar – einen Umfang von ca. 120 qm und 300 Millionen Lungenbläschen, die zusammen unsere Atmung ermöglichen. Mit jedem Atemzug nehmen wir aber nicht nur reine Luft zu uns. Wir leben in einem Land mit viel Industrie und Verkehr. Diese stoßen Rauch und Abgase aus, die sich in der Luft in Form von Feinstaub verteilen, den wir dann mit einatmen. Das ist nicht nur für unsere Lungen belastend, sondern auch für alle Lebewesen auf der Erde, in der Luft und unter dem Wasser. Die selbst gewählten Grenzwerte für Luftschadstoffe werden oft schon eingehalten, aber es ist noch viel zu wenig. Ähnlich wie die Fische im See Genezareth haben die Menschen dieses Problem beim Atmen seinerzeit noch nicht gehabt.

Alexandra Habermann
und Kristina Westerhoff

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311
christiane_riese@yahoo.com
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag**
16:15-16:45 Uhr
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag**
17:00-18:00 Uhr
Anbau

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**
jeweils im Auensaal

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr
Anbau

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat
15:30-17:00 Uhr, Lounge
5. April
3. Mai, 17. Mai

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
8. April
13. Mai, 27. Mai

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
5. April

FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,
8 54 21 04
7. April, 21. April
5. Mai, 19. Mai

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau

TANZEN

Ansprechpartnerin: Renate Müller,
3 42 19 72
Mittwochs, 10:00-11:30 Uhr

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
8. April: Balladen
13. Mai: B. Brecht, Leben des Galilei

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

GEDÄCHTNISTRaining

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

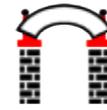
SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr, Clubraum
Bis auf Weiteres keine Termine



Der Frühling ist da

... und der Auenkeller auch bald!

Eigentlich hatten wir gehofft, den Auenkeller mit dem Osterfeuer wieder zu öffnen. Nun wird es aber auch dieses Jahr noch kein Feuer geben, und ein Termin für eine größere Putzaktion der Auenkeller-Heinzelmännchen steht erst noch an. Aber der Frühling kommt mit all seinen bunten pflanzlichen Vorboten in Gärten und auf Wiesen, und auch der Auenkeller macht sich startklar.

Reisen für Senioren

Mit dem Bus in den Harz

Unsere diesjährige Seniorenreise vom **16.-20. Mai** führt in den Harz nach Elbingerode. Dort werden wir im Gästehaus der Diakonissen mit Vollpension gut versorgt. Unter der berühmten Kirche im frühen Bauhausstil befindet sich ein Schwimmbad, welches Gäste kostenfrei nutzen können. Wir werden täglich Ausflüge unternehmen, um den Harz kennenzulernen. Neben Quedlinburg, Wernigerode und Thale stehen das Bodetal, der Brocken, der Hexentanzplatz, die Rosstrappe

Mit dem Rad von Zittau bis Schwedt

Mit dem Rad wollen wir auf Deutschlands östlichstem Radweg vom **6.-13. September** fahren. Der Oder-Neiße Radweg führt in zwölf Etappen von der Neiße-Quelle in Tschechien bis hin zur Ostsee. Wir beginnen in Zittau im Dreiländereck und enden in Schwedt an der Oder. Mit diesen sechs Etappen haben wir dann gut die Hälfte der Strecke geschafft. Im nächsten Jahr werden wir den zweiten Teil des Radweges erkunden.

Sicher erstmal im Kleinen mit Treffen zum Austausch und Gesprächen über alles, was uns in diesen schweren Zeiten bewegt. Live-Veranstaltungen sind vorerst nicht geplant. Wann genau wir öffnen, werden wir rechtzeitig auf unserer Homepage und im Schaukasten veröffentlichen. Einen guten Start in den Frühling wünscht

Sabine Sachse

und die Harzquerbahn auf dem Programm. Auf der Rückfahrt werden wir in Magdeburg halten und nach einem Spaziergang durchs Stadtzentrum unser Mittagessen einnehmen.

Die Reisekosten für Vollpension und Einzelzimmer inklusive aller Ausflüge betragen 450 Euro im EZ, 380 Euro im DZ. Anmeldungen bei Pfarrer Reichardt (Tel: 86 39 78 67) oder Monika Scheidler (Tel: 86 20 95 40)

Begleiten wird uns ein Kleinbus, der unser Gepäck immer zur nächsten Unterkunft fährt. Auch werden wir um die Mittagszeit mit einem Picknick im Grünen versorgt. Wir werden ca. 50 km pro Tag zurücklegen und haben dadurch noch genug Zeit, um die Sehenswürdigkeiten der Gegend anzusehen.

Die Reisekosten betragen 690 Euro im Einzel- bzw. 630 Euro im Doppelzimmer. Darin

Freunde sind wichtig

Familien-Film-Nachmittag

„Alfons Zitterbacke – Das Chaos ist zurück“: Der bekannteste und liebenswerteste Pechvogel kehrt zurück auf die Leinwand. Mark Schlichters Neuverfilmung nach Motiven des gleichnamigen kultigen Kinderbuchklassikers ist eine freche und witzige Komödie über Freundschaft, den Weltraum, Väter und Söhne und die besten Anleitungen zum Raketenbauen. Am **10. April um 15:00 Uhr** laden wir zu einem Filmmittwoch mit der Familie in den Auensaal ein.

Nach dem Film stehen noch einige Überraschungen bereit. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Sonntagnachmittag, vielleicht sogar mit dem Regisseur, seiner Frau und einigen Kindern, die im Film mitgewirkt haben. Der Eintritt von 5 Euro kommt Kindern in Not zugute. Kartenvorverkauf am **Montag, 4. April** und **Dienstag, 5. April** von **17:00-19:00 Uhr** vor dem Gemeindebüro.

Monika Breß und die Theatergruppe

sind Frühstücks- und Mittagsversorgung sowie Gepäcktransport, Reiseleitung und Notfallversorgung inbegriffen.

Anmeldungen nehmen Pfarrer Reichardt (Tel. 86 39 78 67) und Monika Scheidler (86 20 95 40) entgegen.



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann
Bitte auf der Homepage nach dem Stand der Dinge schauen.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

9. April (!)

7. Mai

12:00-17:00 Uhr

Auen-Café

Ab Ostern wieder **mittwochs** (außer feiertags) **15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses

Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18, fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Barbara von Renthe-Fink-Haus
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Viola Kusoglu Fon 860 06-106
v.kusoglu@lobetal.de / www.lobetal.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901
• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfrn. Nicole Waberski Fon 8955-85520
nicole.waberski@pgdiakonie.de
• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfrn. Karen Hollweg Fon 8272-2268
hollweg@sankt-gertrauden.de

► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Chris Lange, Fon 2 43 44 -199
mittwochs 15:00-17:00 Uhr,
freitags 9:00-11:00 Uhr
beratungshilfe@ekbo.de

Jambo, Tansania!*

Das Jungenwohnheim ist wieder aufgebaut

*Hallo Tansania! Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In dieser Kolumne schauen wir nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft.

Gute Nachrichten erreichten uns kurz vor Weihnachten aus dem Huruma Centre in Iringa: Dank vieler Spenden auch aus



Das neue Jungenwohnhaus im Huruma Centre

Berlin konnte das von einem Brand zerstörte Jungenwohnhaus im Straßen- und Waisenkinderheim innerhalb von knapp drei Monaten wieder aufgebaut werden. Anfang Oktober waren das Haus und der angrenzende Sanitätsraum fast komplett ausgebrannt. Auch die Habseligkeiten der im Haus lebenden Betreuerin der Kinder, Mama Emiliana, konnten nicht mehr gerettet werden. Ein Kurzschluss in einer elektrischen Leitung hatte das Feuer im Dachstuhl entfacht.

Nur wenige Tage nach den schlimmen Neuigkeiten gingen die ersten Sach- und Geldspenden ein – unter anderem aus Gemeinden in Iringa, den USA und Berlin. Die Zeit drängte: Würde das Haus vor der anstehenden Regenzeit nicht oder nur notdürftig repariert, hätten die Kinder keinen Raum

zum Schlafen, Spielen und Lernen mehr. Viele Menschen, auch aus Charlottenburg-Wilmersdorf, haben einen großen Anteil daran, dass es schon kurz vor Weihnachten anders kam.

Schnell konnten Baumaterialien beschafft und Bauarbeiter beauftragt werden. Mittlerweile ist der Dachstuhl erneuert und das Dach gedeckt. Einige Wände konnten repariert und wieder verputzt werden, auch die meisten Türen und Fenster sind eingebaut, das Haus ist gestrichen. Die Doppelstockbetten für die Kinder sind fertig getischlert, Schreibtische bestellt. Nun muss nur noch das frisch geschlagene Holz für die restlichen Möbel trocknen, damit es sich nach der Fertigstellung nicht verzieht. Um Brände aufgrund von Kurzschlüssen zu vermeiden, wurde nicht nur die Elektrik im Haus neu verlegt, sondern soll auch in den anderen Gebäuden geprüft und ausgetauscht werden. Dank einer straffen Finanzplanung blieb sogar noch Geld übrig, um haltbarere Matratzen für die Kinderbetten zu kaufen sowie die Spülung und das Licht in den Sanitäranlagen des Jungenhauses zu erneuern.

Noch schlafen die Jungen auf ihrem großen Matratzenlager in einem anderen Gebäude. „Die Stimmung ist ein bisschen wie früher im Landschulheim“, sagt Joachim Figur. „Aber die Vorfreude, bald wieder in ihr eigenes Haus ziehen zu können, ist auch riesig.“ Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Wenn Sie für das Huruma Centre spenden möchten:
Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXX
Verwendungszweck: Huruma-Jungenhaus

Hans Delbrück – kritischer Historiker im wilhelminischen Deutschland

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Im 19. Jahrhundert herrschten Europas Nationalstaaten über die Welt. Die Industrialisierung befeuerte das Streben nach Macht und erfasste alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Im wilhelminischen Deutschland entstanden viele soziale Probleme, die in der Arbeiterschaft teilweise zu großer Armut führten. Die Politik Wilhelms II. war geprägt von dem im ostelbischen Junkertum vorherr-

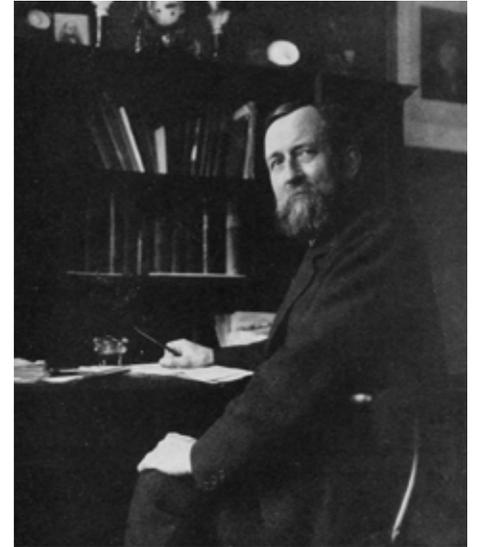
Dieser studierte Geschichte und Philosophie und habilitierte sich 1881 an der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin in allgemeiner Geschichte. Ab 1883 brachte der liberal-konservative Delbrück zusammen mit dem national-konservativen Heinrich von Treitschke die Preußischen Jahrbücher heraus, eine kulturpolitische Monatsschrift nationalliberaler Prägung. Bald jedoch verschärfte sich grundlegende politische Differenzen zwischen ihm und dem Militarismus-Anhänger und Antisemiten Treitschke („Die Juden sind unser Unglück“). Nachdem der Verleger Treitschke deshalb entlassen hatte, setzte Delbrück die Herausgabe der Preußischen Jahrbücher allein fort. 1895 wurde er Nachfolger auf Treitschkes Lehrstuhl an der Friedrich-Wilhelm-Universität. Seine Arbeiten auf dem Gebiet der Militärgeschichte fanden großes Interesse. Er überließ deren Interpretation nicht mehr dem Militär, sondern bezog sie in die allgemeine Geschichtswissenschaft ein, was zu objektiveren Einschätzungen führte.

Von 1882 bis 1885 war Delbrück Mitglied im Preußischen Abgeordnetenhaus und danach bis 1890 Mitglied des Reichstags. Er vertrat als Konservativer sozialdemokratische Positionen wie die Forderung der sogenannten Kathedersozialisten, die für eine staatliche Sozialpolitik eintraten. Delbrück engagierte sich für die Frauenbewegung, die für die Zulassung von Frauen zum Universitätsstudium kämpfte. Den Militarismus unter Kaiser Wilhelm II. lehnte er ab. Öffentlich attackierte Delbrück den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und kritisierte die Auffassung des Generalstabs, Deutschland militärisch so zu stärken, dass es „der ganzen Welt



Dieser Werbeflyer verspricht: Für zwei Mark fünfzig ein Vierteljahr lang informiert sein – mit den Preußischen Jahrbüchern, elegant broschiert

schen preußischen Militarismus und auf die Etablierung Deutschlands als Weltmacht ausgerichtet. Einer der wenigen Historiker, die diesen Militarismus und Anspruch vehement ablehnten, war Hans Delbrück (1848–1929).



Hans Delbrück im Jahr 1913

trotzen könne“. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg wandte sich Delbrück gegen die vom Militär verbreitete Dolchstoßlegende. Generalfeldmarschall Ludendorff kritisierte er für dessen strategische Fehler. Er wandte sich aber auch gegen die Behauptung einer deutschen Alleinschuld am Ersten Weltkrieg sowie gegen den Versailler Vertrag.

Delbrück gehörte zu den einflussreichsten Wissenschaftlern sowohl des Kaiserreichs als auch der ersten deutschen Republik. Mit seinem Festhalten an Tradition und seinen progressiven Forderungen steht er beispielhaft für die Widersprüche der Moderne am Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Friedhof Grunewald in der Grabanlage III-19/10.

Karlheinz Dalheimer

Seit 1851 im Familienbesitz

Hahn
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichstraße 6
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8
10 Filialen • Hausbesuche

Gitarrenunterricht

853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 Berliner Str.
10717 Berlin **030 - 853 10 42**
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig

Zahnarztpraxis
Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Unsere Führer durch die Auenkirche

Rundgang
Entdecken Sie in zehn Bildern die Bauschönheiten der Auenkirche Berlin von ihrer wichtigsten Kunstwerke.

Auf Entdeckungstour
Konstantin, die Kirchenmaus zeigt für die Europäische Auenkirche Berlin.

Kostenfrei
erhältlich am
Büchertisch

Für Große

Für Kleine
mit Konstantin, der Kirchenmaus...

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

OCT
Moderne Technologie
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde

Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof
Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhof-coaching.de
www.neuhof-coaching.de

Czerr
Naturbäckerei
seit 1948

Hauptgeschäft und Annahme
von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10713 Berlin • T. 030 873 85 41
Kundenbestellungen: info@czerr.de

Grünevaldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 73 43 73

Café Pareiser Straße 3
10713 Berlin • T. 030 74 78 95 91

Berliner Straße 5
10713 Berlin • T. 030 30 63 00 21

Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 51 00

Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 86 20 13 14

Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 93 26

Café Laubscher Straße 43
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 20

UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN

... hat erst mal Pause, braucht aber
weiter Unterstützung bei der
Finanzierung der großen
Restaurierung. Vielen
Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate werden

www.auenorgel.de

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU

Praxis für Zahnheilkunde

Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00

Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei

Alles
gut
beDACHT?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Kliche
Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
Meraner Straße 44
10825 Berlin
854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst

Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 • 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de



B&G
Hausverwaltung

Barbara Kuhl-Dunkel

Aachener Str. 44
10713 Berlin

T 030 367 424 79
info@hv-bg.de

www.hv-bg.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Galerie / Atelier
Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Sascha Thamm
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin
Tel 030 22 19 134 40

Bei uns bist Du richtig!

Religionslehrer*innen gesucht

- Tarifvertragliche Vergütung vom ersten Tag an
- Kinderzuschlag und betriebliche Altersvorsorge
- staatlich anerkannter und auf ein Staatsexamen anrechenbarer Abschluss
- erstklassige Mentorierung und Seminarbegleitung in kollegialer Gemeinschaft
- Übernahme in den kirchlichen Dienst
- aus dem übrigen Bundesgebiet: Übernahme der Umzugskosten

Berufsbegleitende Ausbildung & SofortEinstieg für:

- Master of Education Ev. Religionslehre/Ev. Theologie
- Master/Diplom Religionswissenschaften, Ev. Theologie, Religion und Kultur
- Master Religions- und Gemeindepädagogik
- vergleichbare Abschlüsse




www.ra-haaser.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de




BESTATTUNGEN SCHUSTER 115 Jahre

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauische Straße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Feuerbestattungen und Beerdigungen
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland

Anonyme Beisetzung – Pflegefreie Gräber
Baumbestattung im Wald und auf Friedhöfen
Seebestattungen, Naturbestattungen im Ausland

Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb
auf Wunsch Hausbesuch

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

Optiker Schäfers Söhne
4 Passbilder 9,50 €
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BfV Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 · F. 030.89379345
info@schaefer-soehne.de · www.schaefer-soehne.de

Bethel

Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf - ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Kusoglo
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege im Alter

www.lobetal.de

ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFE



Partyservice von A-Z
Geöffnet von 8 - 2 Uhr · Küche von 8 - 24 Uhr
Telefon 85352 55 · www.robbengatter.de
Am Bayrischen Platz · Grunewaldstr. 55

12. Juni

Goldene Konfirmation

25. Juni

Sommerfest der Gemeinde

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 74. Ausgabe:

Sonntag, 1. Mai 2022

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Lina Hildebrandt-Wackwitz, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: BUD, Potsdam

Titelfoto: N. Dörr



Foto: N. Dörr

Unendlich viele Einstellungen lassen sich in der „Geheimschublade“ unter dem Spieltisch vornehmen.

Die Neue

Während der Orgelrestaurierung sorgt eine elektronische Vertreterin für Musik

Gestatten? Ich bin die Neue, für knapp zwei Jahre zu Gast bei euch in der Aue. Ich heiße „Viscount Prestige 80“, aber es reicht, wenn ihr elektronische Orgel zu mir sagt oder einfach E-Orgel. Während die große Auenorgel zur Reha in Österreich weilt, unterstütze ich hier die Kirchenmusik. Ja, tut mir leid, so groß und prächtig wie eure romantische Königin bin ich nicht. Kann ich gut verstehen, dass ihr so an ihr hängt.



Foto: N. Dörr

Neuer Arbeitsplatz: Kantor Winfried Kleindopf an der neuen elektronischen Orgel

Ich bin zwar klein, aber oho, wie man in Berlin sagt. Drei Manuale über fünf Oktaven plus Radialpedal, 57 Register, alle einzeln laustärkeregelbar, 80 Setzer, Schweller für zwei Manuale, Crescendowalze – ich hab ganz schön was auf dem Kasten. Und innen drin erst: alles voll mit Elektronik! Ich kann viele verschiedene Instrumente nachmachen, Cembalo, Klavier, Streicher, Flöte Oboe, Trompete – alles kein Problem. Und Orgel natürlich sowieso. Sogar in unterschiedlichen Stimmungen. In meiner Geheimschublade lassen sich tausend Details einstellen. Und

wenn ich besonders gut drauf bin, strahle ich mit gelbem Licht.

Geboren wurde ich übrigens in Italien in der Emilia-Romagna, unweit von Rimini. Lange war ich bei Dietrich von Amsberg zu Hause, den kennt ihr doch auch hier, oder? Er ist aber leider gestorben, und dann hat mich eine Wilmersdorfer Familie hierher geholt, um eure Königin zu vertreten.

Nun wohne ich also in der Auenkirche, vorne rechts unter der Empore, gleich neben der Kanzel. Von hier aus kann man mich schon ganz gut hören. Aber ich bekomme noch extra Lautsprecher, dann reicht mein Klang definitiv bis in den hintersten Winkel eurer schönen Kirche.

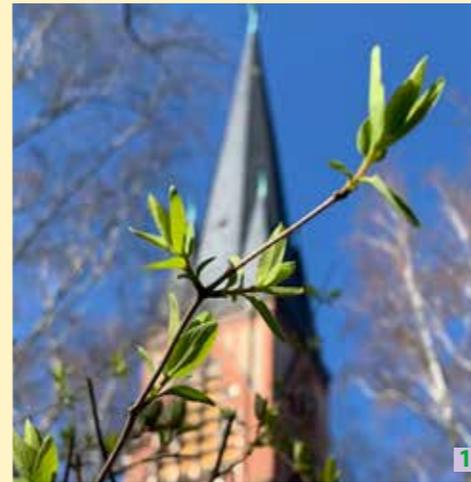
Mit eurem netten Maestro habe ich bereits geprobt, und wir haben uns schnell prima verstanden. Nun freue mich schon auf meinen ersten echten Einsatz vor großem Auditorium, Sitzplätze sind ja genug da. Das wird toll, wenn ihr kräftig mitsingt und wir alle zusammen Musik machen!

Eure E-Orgel



Foto: N. Dörr

Schon Freundschaft geschlossen: Kleindopf ist angetan von den vielen Möglichkeiten, die das Instrument bietet.



1



2



3



4

Ohne

- 1 Ohne Gerüst: Der neu gedeckte Turm
- 2 Ohne Bäume: Die Stürme haben zwei Riesen hinter der Kirche umgerissen.
- 3 Ohne uns: Jugend macht sich Demo-bereit.
- 4 Ohne Publikum: Die Kantorei probt Bachs Johannespassion.
- 5 Ohne Schnee: Glöckchen ...
- 6 Ohne Worte: Dankeschön an die Dachdecker
- 7 Ohne Krieg: Ukrainische Solidaritätsfarben
- 8 Ohne Orgel: Ein letztes Mal lauschen

Fotos: N. Dörr (1, 2, 4, 5, 7, 8), S. Enk (3), K. Westerhoff (6)



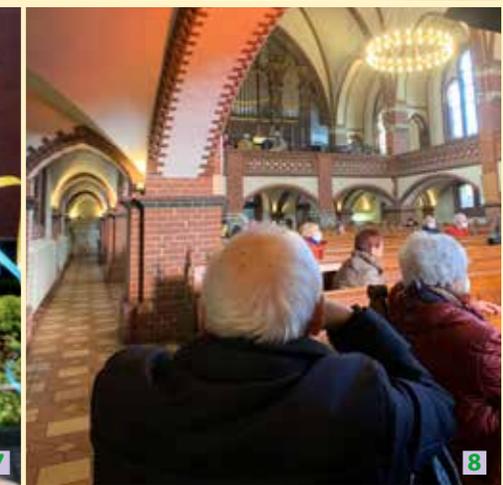
5



6



7



8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
0178 - 8 61 75 79

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Lina Hildebrandt-Wackwitz,
Vikarin
lina.hildebrandt-wackwitz@gemeinsam.ekbo.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Florian Pluntke
Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse
Tel. 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz